

2. Wertpapier- und Geldvermögen

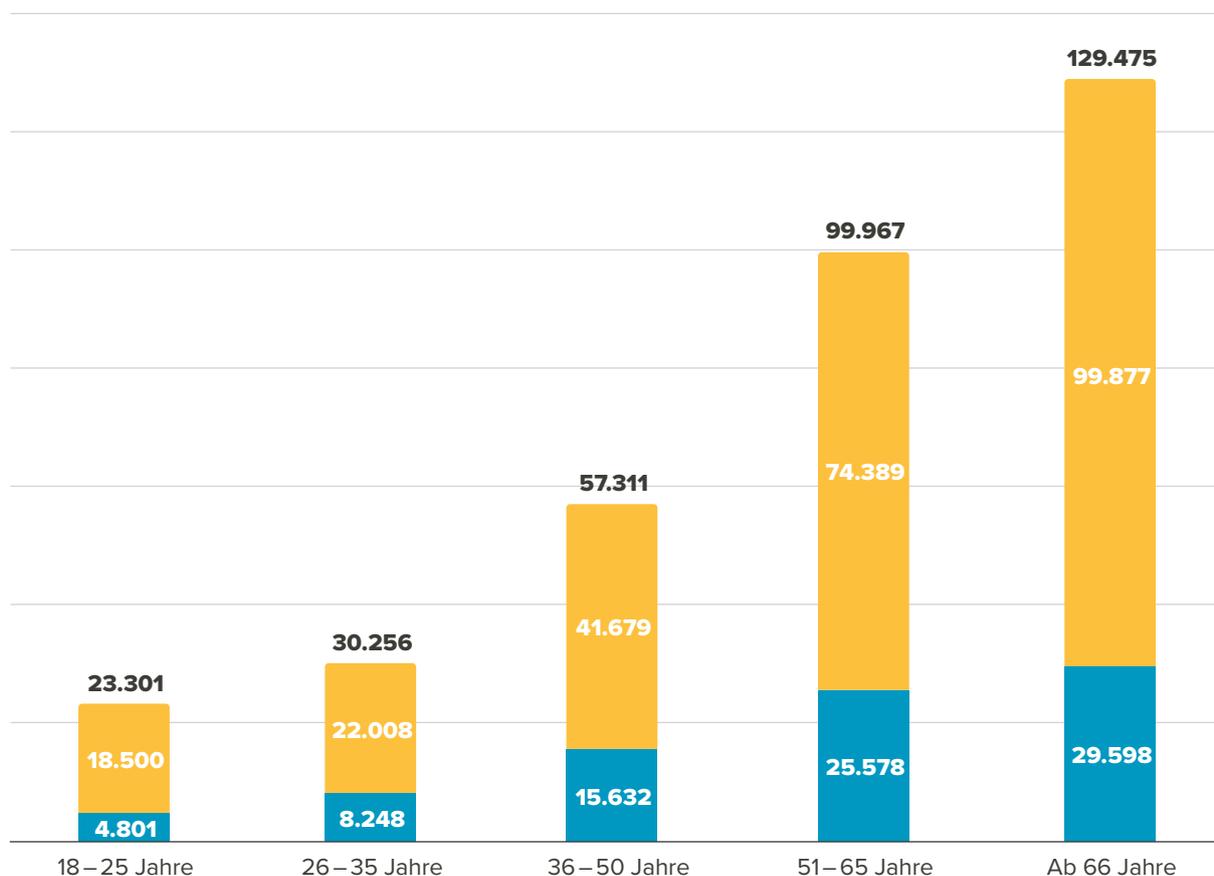
Je älter der Anleger, desto höher ist der Wertpapier- und Cashbestand – so lässt sich die Analyse nach Altersgruppen zusammenfassen. Hatten die Lernenden von 18 bis 25 Jahren Ende 2022 einen durchschnittlichen Depotsaldo von immerhin 18.500 Euro, so sind es bei den ab 66-Jährigen knapp 100.000 Euro, also mehr als fünfmal so viel. Je nach Altersstufe erhöht sich das Depotvolumen sukzessive.

Das gleiche gilt auch für den Cashbestand. Während die unter 26-Jährigen über rund 4.800 Euro auf ihren Konten verfügen, sind es bei den ab 66-Jährigen knapp 30.000 Euro, also sogar mehr als sechsmal so viel.

Genauso sieht es folglich auch bei der Betrachtung des Gesamtvermögens aus, also der Summe aus Wertpapier- und Geldbeständen. Hier liegt die Range zwischen 23.300 Euro bei der jüngsten Zielgruppe und bis zu knapp 130.000 Euro bei den Alten.

Die häufig geäußerte Vermutung, dass Menschen im Ruhestand von den Früchten ihres Vermögensaufbaus zehren, sich vermehrt etwas „gönnen“ und ihr Vermögen sukzessive aufbrauchen, bestätigt sich nicht. Die Ruheständler haben noch einmal rund 30% mehr zur Verfügung als die Best Ager zwischen 51 und 65 Jahren, deren Konto- und Depotsalden sich auf knapp 100.000 Euro summieren.

Gesamtvermögen und Vermögenszusammensetzung (in EUR)



Stand: 31.12.2022

■ Kontoguthaben ■ Depotwert